

## **P R E S S E M I T T E I L U N G**

**08/2016**

### **LKB zur künftigen Finanzierung der ambulanten Notfallversorgung: Nicht verbessert, sondern verschlimmbessert**

Potsdam, d. 9. Dezember 2016. Die Notfallambulanzen an den Krankenhäusern auch in Brandenburg sollen noch schlechter vergütet werden, als es bisher schon der Fall ist. Das hat gerade der ergänzte erweiterte Bewertungsausschuss mit den Stimmen der Krankenkassen und der Kassenärztlichen Bundesvereinigung beschlossen. „Die Entscheidung des Schiedsgremiums widerspricht in grotesker Weise den Zielen des Gesetzgebers. Dieser hatte mit der Krankenhausreform die Selbstverwaltungspartner beauftragt, eine aufwandsgerechte Vergütung für diese Leistungen zu gestalten. Wir sind entsetzt, was dabei herausgekommen ist“, sagt Dr. Jens-Uwe Schreck, Geschäftsführer der Landeskrankenhausgesellschaft Brandenburg (LKB).

Entschieden wurde u.a., dass die Behandlungspauschale für Patienten, die zwischen sieben und 19 Uhr in der ambulanten Notfallaufnahme versorgt werden, noch weiter abgesenkt wird. Weiterhin festgelegt wurde, dass die Notfallaufnahmen der Krankenhäuser Patienten, die tagsüber dort ohne akuten Behandlungsbedarf Hilfe suchen, an niedergelassene Ärzte weiterschicken sollen, wenn sich kein unbedingter Behandlungsbedarf vor Ort zeigt. Zuvor müssen die Patienten allerdings registriert und die Beschwerden müssen von einem Arzt abgeklärt werden. Bisher erhalten die Kliniken für diese Erstuntersuchung 13,37 Euro. Künftig sollen es nur noch 4,74 Euro sein. Die Zeit, die nun dafür die Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV) und der Spitzenverband der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV-SV) veranschlagt haben, beträgt ganze zwei Minuten!

Abgesehen von der Abwertung ärztlicher Arbeit ist das nun veranlasste Prozedere für die betroffenen Patienten eine Zumutung. Sie müssen nach der ärztlichen Erstuntersuchung einen niedergelassenen Arzt finden, der sie dann weiterbehandelt. „Es ist nicht nachzuvollziehen, was sich Kassen- und Ärztevertreter auf Bundesebene bei dieser Entscheidung gedacht haben. Sie können dabei weder die Patienten, noch die praktische Umsetzung im Blick gehabt haben!“, so Dr. Schreck.

## Kontakt

Die **Landeskrankenhausgesellschaft Brandenburg e. V. (LKB)** ist der Zusammenschluss der Träger von Krankenhäusern und ihrer Verbände im Land Brandenburg. Als Mitglieder gehören dem Verein die Träger und ihre Verbände im Land Brandenburg an. Diese repräsentieren 53 Krankenhäuser mit rund 16.000 aufgestellten Betten. Die Mitgliedschaft ist freiwillig. In den Brandenburger Krankenhäusern werden jährlich über eine halbe Million Patienten behandelt. Hierfür wird ein breites therapeutisches Leistungsspektrum in den verschiedensten Behandlungsformen – stationär, teilstationär und ambulant – angeboten. Mit 23.000 Beschäftigten stellen sie darüber hinaus einen bedeutenden Wirtschaftsfaktor in der Region dar.

### Ansprechpartner:

Dr. Jens-Uwe Schreck  
Geschäftsführer  
Landeskrankenhausgesellschaft Brandenburg e. V.  
Zeppelinstraße 48  
14471 Potsdam  
Telefon: 0172 3020907  
E-Mail: Schreck@LKB-Online.de